

JESKO KLEINE, DIETER KLEMM & PETER ROHLAND

Der Kurzsporige Röhrling (*Chalciporus rubinus*) in Leipzig (Sachsen)

KLEINE, J., KLEMM, D. & ROHLAND, P. (2004): *Chalciporus rubinus* recorded for Leipzig (Saxony). *Boletus* 27(1), 37-42.

Abstract: *Chalciporus rubinus*, one of the rarest *Boletaceae* species in Europe, is recorded for the first time for Leipzig and thus for the second site in Germany. The circumstances of the findings, a characterization of the habitat, a fruitbody description, colour photographs and a brief discussion on taxonomy, distribution and ecology are given. The species was found at 2 localities in a city park in a potential habitat of a flood plain forest. An association and trophical relation respectively with *Boletus impolitus* Fr. as assumed by SINGER (1965) was not observed.

Key words: fungi, *Basidiomycetes*, *Boletaceae*, *Chalciporus rubinus*, Germany

Zusammenfassung: *Chalciporus rubinus*, einer der seltensten europäischen Röhrlinge, wurde erstmalig für Leipzig und damit an einem zweiten Fundort in Deutschland nachgewiesen. Der Artikel beinhaltet Funddaten, Standortcharakterisierung, Artbeschreibung, Farbfotos und eine kurze Diskussion über Taxonomie, Verbreitung und Ökologie der Art. Der Kurzsporige Röhrling wurde an 2 Lokalitäten in einem Stadtpark auf einem potentiellen Standort für einen Hartholzauwald gefunden. Eine Vergesellschaftung bzw. trophische Beziehung mit *Boletus impolitus* Fr., wie sie durch SINGER (1965) angenommen wurde, konnte nicht festgestellt werden.

1. Einleitung

In den vergangenen vier Jahren (2000 – 2003) hatten die Verfasser mehrfach Gelegenheit, mit dem Kurzsporigen Röhrling (*Chalciporus rubinus* [W.G. SMITH] SINGER) eine der seltensten europäischen Röhrlingsarten an einem nur wenige Minuten von ihren jeweiligen Wohnorten entfernten Standort zu beobachten. Die ersten Funde der Art in Leipzig gehen auf den Juli 2000 zurück, als J. KLEINE und P. ROHLAND einige sehr junge Fruchtkörper eines Röhrlings entdeckten, die zunächst nicht zugeordnet werden konnten. Eine nochmalige Begehung des Standortes einige Tage später blieb jedoch ergebnislos. Zwei am 14.9.2000 an derselben Stelle aufgesammelte reife Fruchtkörper wurden schließlich durch J. KLEINE als *Chalciporus rubinus* bestimmt, der Fund wurde doku-

mentiert und fand Aufnahme in verschiedene mehr oder minder interne Listen seltener Pilze der Stadt Leipzig (Fundliste zur Pilzausstellung im Naturkundemuseum Leipzig, unveröffentlicht; OTTO 2000).

Unabhängig davon fand im Folgejahr am 29. 8. 2001 D. KLEMM am gleichen Fundort eine größere Gruppe mit 6 Fruchtkörpern. Im September/Oktobre 2001 sowie im Juli/August 2002 hatten die Verfasser die Möglichkeit, teilweise gemeinsam weitere Aufsammlungen der Art zu machen. Nach den außergewöhnlich heftigen Regenfällen vom August 2002 beobachtete P. ROHLAND die Art außerdem an einem weiteren Standort in etwa 200 m Entfernung.

Die im folgenden gegebene Beschreibung der Art ist auf der Grundlage der Notizen der einzelnen Verfasser zu jeweils unterschiedlichen Aufsammlungen kompiliert.

2. Beschreibung von *Chalciporus rubinus* (W.G. SMITH) SINGER, Kurzsporiger Röhrling

Syn.: *Boletus rubinus* W.G. SMITH, *Suillus rubinus* (W.G. SMITH) KUNTZE, *Rubinoboletus rubinus* (W.G. SMITH) PIL. & DERMEK, u.a.

Makroskopische Merkmale

Hut: von Beginn an flach gewölbt bis ± halbrundlich, Durchmesser 25-40 mm, bis 10 mm stark, Rand etwas scharf bis schwach wulstig, teils wellig verbogen; Huthaut kaum differenziert, in dicker Schicht mit anhaftender Trama abziehbar, trocken, matt (befeuchtet glänzend), glatt bis samtig, filzig, körnig bis schorfig, teils bereits postprimordial rissig aufgeplatzt, gelbbraunlich, lederfarben, hier und da - besonders am Rand - mit rötlichem Schimmer bzw. mit Bereichen mit rosarötlichem bis dunkelrötlichem Reflex.

Röhren: postprimordial sich nackt in schrägem Winkel am Hut entwickelnd, dann ± vertikal orientiert, ± gerade angewachsen, am Stiel etwas herablaufend, bis 4 mm lang, cremegelblich bis olivgelblich und auf Druck schmutzig rötend; Poren mäßig weit, sehr unregelmäßig, unter der Lupe langgestreckt wabenförmig-labyrinthisch, subradial angeordnet, zum Rand hin enger, jung cremegelblich, dann vom Stiel her himbeerrot bis intensiv karminrot, gegen den Hutrand lange cremegelblich bis orangegelblich bleibend, im Alter dunkel weinrot verfärbend.

Stiel: fast zylindrisch bis etwas bauchig, 25-45 x 15-20 mm, mit spindeliger und zugespitzter Basis, voll, an der äußersten Spitze kahl, karminrot, im oberen Teil feinflockig, auf cremegelblichem Grund dann himbeer- bis karminrot, zur Basis hin meist mit recht deutlich abgetrenntem intensiv gelbem Bereich.

Fleisch: hellgelb, teils im unteren Stielbereich etwas intensiver gelb, im Hut teils mit schwachem rosarötlichem Reflex, unveränderlich, unter der Huthaut und in der Stielrinde schwach karminrosa durchfärbt; Geruch unbedeutend bis schwach säuerlich, Geschmack mild, teils etwas adstringierend.

Sporenpulver: ockerbraun, rötlichbraun (?); es konnte jeweils nur ein sehr dünner Abwurf beurteilt werden.

Mikroskopische Merkmale

Sporen: 6,5-8 x 3,5-5,5 µm, rundlich-ellipsoid bis tropfenförmig; seitlich etwas eingedellt, mit deutlichem Appendix und öligem Inhalt; Farbe bräunlich-hyalin.

Huthaut: Trichoderm aus meist aufgerichteten, bis 6 µm breiten, mehr oder minder septierten Hyphen mit abgerundeten Enden.

3. Ökologische Angaben

Funddaten

Fundort: Sachsen, Leipzig, Klara-Zetkin-Park, 108 m NN; MTB 4640/3

Datum: 14.09.2000, 29.08.2001, 10.10.2001, Ende Juni bis August 2002, 15.07.2003

Sammler: J. KLEINE, D. KLEMM, P. ROHLAND
Exsikkate: im Herbarium der Universität Leipzig (LZ) und in der Sammlung J. KLEINE

Standortcharakterisierung

allgemeine Kennzeichnung: von Laubmoosen dominierter, regelmäßig gepflegter, wegnaher und somit z.T. betretener Parkrasen mit lückigem Baumbestand (somit halbschattig).

Es handelt sich um einen ehemaligen und somit auch potentiellen Standort des Eichen-Ulmen-Hartholz-Auenwaldes (Quercu-Ulmetum minoris ISSLER 1953) im früheren Überflutungsbereich der Weißen Elster.

Boden: Aulehm, wechselfeucht, humos, mineralkräftig und schwach sauer.

Mykorrhizapartner: wahrscheinlich Stieleiche (*Quercus robur*) und/oder Winterlinde (*Tilia cordata*)

an 1. Fundstelle: unter einer etwa 100jährigen Stieleiche (*Quercus robur*) nahe dem Stammfuß, etwas entfernt auch Winterlinde (*Tilia cordata*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) und Spitzahorn (*Acer platanoides*)

an 2. Fundstelle: unter einer Winterlinde (*Tilia cordata*), etwas entfernt auch Stieleiche (*Quercus robur*) und Roteiche (*Quercus rubra*)

Vegetationsaufnahme (erste Fundstelle, Methodik nach BRAUN-BLANQUET): Aufnahme-fläche: 2 x 2 m

Samenpflanzen: 15 % Deckung; *Ranunculus ficaria* (Scharbockskraut) 1, *Gagea lutea* (Wald-Goldstern) +, *Poa annua* (Einjähriges Rispengras) +, *Acer pseudoplatanus* (Berg-Ahorn);



Abb. 1: *Chalciporus rubinus* im moosreichen Parkrasen, Fund vom 29.08.2001 (Foto: D. KLEMM)

Keimling) r, *Bellis perennis* (Gänseblümchen) r, *Cardamine pratensis* (Wiesenschaumkraut) r, *Cerastium holosteoides* (Gewöhnliches Hornkraut) r, *Taraxacum officinale* (Gewöhnlicher Löwenzahn) r

Moose: 80 % Deckung; *Eurhynchium praelongum* (Langgestrecktes Schönschnabelmoos) 4, *Rhytidiadelphus squarrosus* (Sparriges Kranzmoos) 2

In der Nähe befinden sich weitere Auwaldarten bzw. Wechselfeuchtezeiger wie *Anemone nemorosa* (Buschwindröschen), *Deschampsia cespitosa* (Rasen-Schmiele), *Lysimachia nummularia* (Pfennig-Gilbweiderich) oder *Primula elatior* (Himmelschlüssel).

Die Aufnahmefläche ist in pflanzensoziologischer Hinsicht aufgrund diverser anthropogener Einflüsse nicht klar zuzuordnen. Es treten sowohl Waldarten als auch Arten der Wiesen bzw. Trittrasen auf.

Begleitfunga: In den letzten Jahren wurden im Umkreis von mehreren Metern von den Fundstellen die folgenden Makromyzeten festgestellt:

Amanita argentea HUIJSMAN (Silbergrauer



Abb. 2: Ein aufgeschnittener Fruchtkörper von *Chalciporus rubinus*, Fund vom 29.08.2001 (Foto: D. KLEMM)

Streifling), *Boletus erythropus* (FR.:FR.) KROMBH. (Flockenstieleriger Hexenröhrling), *Clavulinopsis helveola* (PERS.:FR.) CORNER (Goldgelbe Wiesenkeule), *Gyroporus castaneus* (BULL.:FR.) QUÉL. (Hasenröhrling), *Inocybe asterospora* QUÉL. (Sternsporiger Risspilz), *Lactarius azonites* (BULL.) FR. (Rauchfarbener Milchling), *Lactarius britannicus* REID f. *pseudofulvissimus* (BON) BASSO (= *L. fulvissimus* ROMAGNESI ss. HEILMANN-CLAUSEN et al. pp.; Orangefuchsigiger Milchling), *Rickenella fibula* (BULL.:FR.) RAITH. (Orangeroter Heftelnabeling), *Rickenella setipes* (FR.:FR.) RAITH. (Blaustieliger Heftelnabeling), *Russula amoenolens* ROMAGNESI (Camembert-Täubling), *Russula farinipes* ROMELL (Mehlstieltäubling), *Russula graveolens* ROMELL s.l. (Violetter Herings-Täubling), *Russula grisea* (PERS.) FR. (Tauben-Täubling), *Russula pectinatoides* PECK ss. auct. europ. (Kratzender Kamm-Täubling), *Russula pseudointegra* ARNOULT & GORIS (Ockerblättriger Zinnober-Täubling), *Xerocomus rubellus* (KROMBH.) MOSER (Blutroter Röhrling).

Es handelt sich hierbei um Arten, die mehr oder weniger häufig oder zumindest zerstreut in den Parkanlagen und naturnahen Wäldern der Leipziger Elster-Pleisse-Aue vorkommen. Als selten ist in diesem Zusammenhang lediglich *Lactarius azonites* anzusprechen.

4. Diskussion

Erkennung, Abgrenzung und taxonomische Zuordnung

Der Vergleich unserer Beobachtungen an Fruchtkörpern mit Beschreibungen von Funden sowie Abbildungen der Art in der Literatur ergibt nur geringfügige und als unwesentlich zu bewertende Unterschiede (SINGER 1965, S. 86 f.; PILÁT & DERMEK 1974, S. 74 ff., Tafel 24 t-z; ALESSIO 1985, S. 409 f. [verkürzte Wiedergabe der Originalbeschreibung von SMITH]; MICHAEL, HENNIG & KREISEL 1986, S. 196 f.; CETTO 1987, S. 515; BON 1988, S. 44 f.; GALLI 1998, S. 140 f.). *C. rubinus* ist innerhalb der europäischen *Boletaceae* durch seine Sporenform eindeutig festgelegt und nach derzeitigem Kenntnisstand völlig unkritisch. Auch im Feld dürfte die Art aufgrund der Kombination ihrer makroskopischen Merkmale sowie ihrer Standort-

ansprüche problemlos ansprechbar sein. Ähnliche Arten der Gattung *Chalciporus* BAT. (s.u.) gelten als Nadelbaumbegleiter und unterscheiden sich zudem im Geschmack. Rotporige Arten aus der Gattung *Boletus* DILL.:FR. s.s. unterscheiden sich allein schon durch Größe und Habitus. *Xerocomus parasiticus* var. *piperatoides* MAZZA n.n. mit ebenfalls rötlichen Poren kommt an *Scleroderma*-Fruchtkörpern vor.

Bereits die Liste der Synonyme verdeutlicht, dass die Zuordnung des Kurzsporigen Röhrlings zu einer der nach der Aufspaltung der Großgattung *Boletus* DILL.:FR. entstandenen aktuellen Gattungen bis in die heutige Zeit umstritten geblieben ist. Obwohl die Art aufgrund ihrer atypischen Sporen mikroskopisch eine Sonderstellung einnimmt, zeichnet sie sich makroskopisch durch große Ähnlichkeit mit einigen dem Pfefferröhrling (*Chalciporus piperatus* (BULL.: FR.) BAT.) nahestehenden Arten und Formen aus. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der Vergleich mit Abbildungen von *Chalciporus amarellus* (QUÉL.) BAT. (BREITENBACH & KRÄNZLIN 1991, Nr. 26, GALLI 1998, S. 140), welcher die große makroskopische Ähnlichkeit mit unseren Funden verdeutlicht. Innerhalb der Gattung *Chalciporus* werden für Europa weitere nur sehr selten gefundene und nicht immer einheitlich interpretierte Taxa angegeben (*C. pierrhuguesii* [BOUD.] BON, *C. pseudorubinus* [THIRRING] PILÁT & DERMEK).

Noch in SINGERS 1965 erschienenem Beitrag zur Serie „Die Pilze Mitteleuropas“ findet sich der Formenkreis um *C. piperatus* einschließlich *C. rubinus* als Sektion *Piperati* (SING.) SING. gemäß dem 1898 von KUNTZE veröffentlichten System innerhalb der Gattung *Suillus* MICH. ex S.F. GRAY, wobei es dem ökologische Gesichtspunkte auch für die Systematik in besonderem Maße berücksichtigenden SINGER selbstverständlich auch auffällt, dass keine sonstige Art der aus Mykorrhizaspezialisten bestehenden Gattung *Suillus* ausschließlich an Laubbäume gebunden ist (op.cit. S. 87). Die 1973 vorgenommene Neuordnung der Sektion *Piperati* als Gattung *Chalciporus* BAT. erscheint in dieser Betrachtungsweise schlüssig. Andererseits veranlasste die Sonderstellung des Kurzsporigen Röhrlings PILÁT und DERMEK 1969 dazu, die

monospezifische Gattung *Rubinoboletus* aufzustellen. Wir folgen hier der Auffassung SINGERS, weil sie in den meisten verbreiteten aktuellen Werken anerkannt wird.



Abb. 3: *Chalciporus rubinus*, 2 Fruchtkörper im postprimordialalen Stadium. Der rechte, aus dem Boden gehobene Fruchtkörper weist auf ein rasches Schwinden von Strukturen der Stieloberfläche (Velum universale?) hin, Fund vom 23.07.2002 (Foto: J. KLEINE)

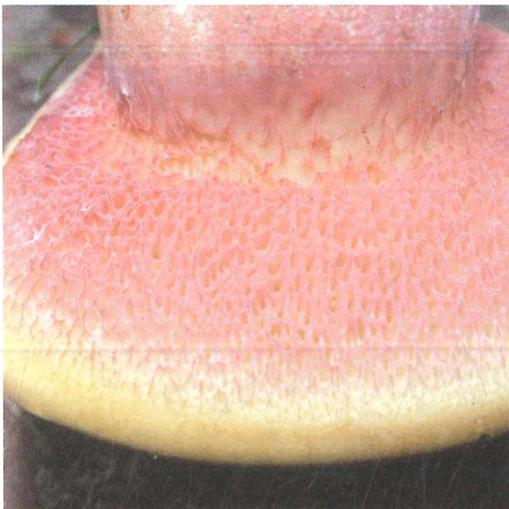


Abb. 4: *Chalciporus rubinus*, Detailaufnahme von Poren und Stielspitze, Fund vom 02.07.2002 (Foto: J. KLEINE)

Verbreitung und Standortansprüche

C. rubinus ist in der Roten Liste Deutschlands (BENKERT et al. 1992) und in der Roten Liste von Sachsen (HARDTKE & OTTO 1999) in der Kategorie 1 („vom Aussterben bedroht“) aufgeführt. Die Deutschland-Liste weist Sachsen als einziges Bundesland aus, in dem die Art nachgewiesen ist. Die Kommentierte Artenliste des Freistaates Sachsen (HARDTKE & OTTO 1998) verzeichnet folgende Funddaten: MTB 4948/41 Dresden, Großer Garten (KNAUTH 1933, BENEDIX 1957, SCHAEFER 1964); MTB 4949/34 Dresden, Oberpoyritz (SCHAEFER 1964). Weitere Fundnachweise konnten wir per Literatur- und Internetrecherche für Deutschland nicht ermitteln. Außer dem Vorkommen in England, von wo die Art 1868 erstmalig beschrieben wurde, wurden Funde in Europa seit den fünfziger Jahren aus Böhmen und Südmähren beschrieben (PILÁT & DERMEK 1974, S. 75 f.). Nach ALESSIO (1985, S. 409) ist die Art auch bereits in Österreich und Ungarn nachgewiesen worden. Ebenso gibt es Fundangaben aus Frankreich. Für Italien werden Nachweise im Piemont (zitiert in ALESSIO 1985, S. 409 f.) sowie Sardinien (GALLI 1998, S. 140) angeführt. Trotz seiner Seltenheit scheint *C. rubinus* somit eine relativ weite klimatische und chorologische Amplitude aufzuweisen und tritt uns als mesophile bis thermophile Art sowohl im subkontinental als auch im ozeanisch oder mediterran geprägten Klima entgegen. So weit unsere Informationen reichen, kommt die Art außerhalb

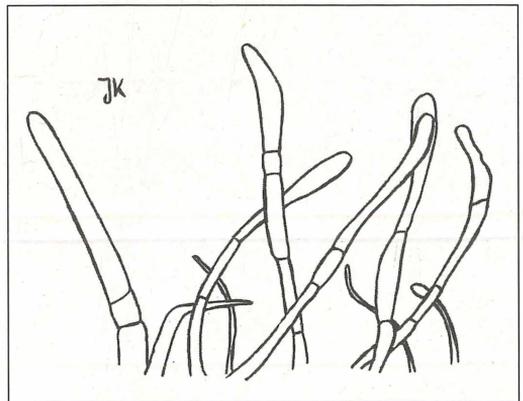


Abb. 5: Hyphen der Hutdeckschicht von *Chalciporus rubinus* (Hyphenbreite bis 6 µm), Fund vom 11.10.2002 (Zeichnung: J. KLEINE)

Europas jedoch nicht vor (Angaben für Nordamerika von PECK und BEARDSLEE erwiesen sich als falsch, siehe BOTH 1985, S. 283).

Die Angaben in der Literatur als auch unsere Befunde weisen darauf hin, dass *C. rubinus* offenbar ein standorttreuer Mykorrhizapartner vornehmlich von Eichen ist, der auch an anthropogen beeinflussten Standorten, z.B. in Parkanlagen, vorkommen kann (GALLI, loc.cit., gibt neben Steineiche [*Quercus ilex*] auch Edelkastanie [*Castanea sativa*] und „Erika“ [ob *Erica arborea*?] an; letztgenannte gilt als nicht ektomykotroph, dies sollte eingehend geprüft werden).

In Analogie zur Assoziation von *Suillus* mit *Gomphidius*-Arten wird auch für Vertreter der Gattung *Chalciporus* eine trophische Beziehung zu anderen Homobasidiomyceten gemutmaßt. Anzuführen sind eine vermutete Bindung von *C. piperatus* an den Roten Fliegenpilz, *Amanita muscaria* (L.) PERS. (diverse Hinweise in der Literatur), von *C. pierrhuguesii* an Wurzeltrüffel, *Rhizopogon* spp. (BON 1988, S. 44; letztgenannte auch mögliche Wirte von *Chroogomphus* spp.) und vom hier besprochenen *C. rubinus* an den Fahlen Röhrling, *Boletus impolitus* FR. (SINGER 1965, S. 87, Vermutung aufgrund der Angaben zu den mährischen Funden). Eine solche Vergesellschaftung kann von uns nicht bestätigt werden. Der in der Elster-Pleiß-Aue sehr zerstreut vorkommende und auch im Clara-Zetkin-Park an drei Standorten vertretene *B. impolitus* wurde an noch keinem der beiden Fundorte von *C. rubinus* beobachtet (dafür aber *B. erythropus*). Allerdings können für den Kurzsporigen und den Fahlen Röhrling sehr ähnliche Standortansprüche angenommen werden, auf welche die bei den mährischen Funden beobachtete Vergesellschaftung zurückzuführen sein dürfte. Weitere Aufschlüsse zu diesen Aspekten sind sicherlich von der mikroskopischen Analyse der Myzel- und Mykorrhizastrukturen zu erwarten, welche freilich durch die Seltenheit einiger der genannten Arten erschwert wird.

Danksagung

Für die Unterstützung bei der Auswertung des Fundes und besonders für die floristisch-vegetationskundliche Charakterisierung des Standorts danken wir herzlich Herrn Dr. P. OTTO (Institut für Botanik der Universität Leipzig).

Literatur

- ALESSIO, C.L. (1985): *Boletus* DILL. ex L. (sensu lato). Fungi Europaei 2. Saronno.
- BENEDIX, E.H. (1957): *Boletus rubinus* SM. in Mitteleuropa. Z. Pilzk. 23, 84-89.
- BENKERT, D.; DÖRFELT, H.; HARDTKE, H.-J.; HIRSCH, G.; KREISEL, H.; KRIEGLSTEINER, G.J.; LÜDERITZ, M.; RUNGE, A.; SCHMID, H.; SCHMITT, J.A.; WINTERHOFF, W.; WÖLDECKE, K. und ZEHFUSS, H.-D. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Eching.
- BON, M. (1988): Pareys Buch der Pilze. Hamburg und Berlin.
- BOTH, E.E. (1993): The Boletes of North America. A Compendium. Buffalo.
- BREITENBACH, J. & KRÄNZLIN, F. (1991): Pilze der Schweiz, Bd. 3. Luzern.
- CETTO, B. (1987): Enzyklopädie der Pilze, Bd. 1. München, Wien, Zürich.
- GALLI, R. (1998): I Boleti. Atlante pratico-monografico per la determinazione dei boleti. Milano.
- HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden.
- HARDTKE, H.-J. & OTTO, P. (1999): Rote Liste Pilze. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 1998. Dresden.
- KNAUTH, B. (1933): Die höheren Pilze Sachsens. Eine pilzgeographische Zusammenstellung. Sitzungsber. Naturw. Ges. ISIS 1932, 65-126.
- KREISEL, H. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena.
- MICHAEL, E., HENNIG, B. & KREISEL, H. (1986): Handbuch für Pilzfrende, Bd.2. Jena.
- OTTO, B. (2000): Umweltqualitätsziele und -standards für die Stadt Leipzig. Überblick über schutzwürdige Großpilze, Moose und Flechten im Stadtgebiet von Leipzig. Skript Umweltamt Leipzig.
- PILÁT, A. & DERMEK, A. (1974): Hríbovitě huby. Bratislava.
- SCHAEFER, A. (1964): *Suillus rubinus* SM., der Kurzsporige Röhrling, erneut bei Dresden gefunden. Myk. Mitt. 8, 91-92.
- SINGER, R. (1965): Die Röhrlinge, Teil I. Die Pilze Mitteleuropas Bd. V. Bad Heilbrunn.

Anschriften der Verfasser:

JESKO KLEINE, Körnerstraße 34, 04107 Leipzig

Dr. DIETER KLEMM, Robert-Schumann-Straße 3, 04107 Leipzig

PETER ROHLAND, Kloß-Straße 17, 04249 Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine Jesko, Klemm Dieter, Rohland Peter

Artikel/Article: [Der Kurzsporige Röhrling \[Chalciporus rubinus\] in Leipzig \(Sachsen\) 37-42](#)